

Medienmitteilung

3. Mai 2016

Zukunftsorientierte Reinvestition: Biogasanlage setzt neben Verstromung auf Gasaufbereitung von HZI BioMethan

Der Betreiber einer Biogasanlage nahe Koblenz richtet sein Anlagenkonzept neu aus, indem er auf Biomethanerzeugung setzt. Er beauftragte Hitachi Zosen Inova BioMethan mit dem Bau einer Membrananlage für 500 Nm³/h Rohbiogas.

Der Anlagenbetreiber beauftragte den Zevener Spezialisten Hitachi Zosen Inova BioMethan GmbH (HZI BioMethan) Anfang April 2016 mit dem Bau einer Gasaufbereitungsanlage. Realisiert wird diese mittels membranbasierter Gaspermeation für eine Rohbiogas-Kapazität von 500 Nm³/h. Die Membrantechnologie trennt das im Biogas enthaltene Kohlendioxid (CO₂) vom Methan. Das durch diese Reinigung und die anschließende Veredelung auf Erdgasqualität entstehende Biomethan wird ab Februar 2017 in das Erdgasnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeist.

Seit 2002 erzeugt der Anlagenbetreiber Biogas aus pflanzlichen Stoffen und industriellen Abfällen und verstromt es in drei BHKW-Anlagen. Aufgrund des absehbaren laufzeitbedingten Entfalls der EEG-Einspeisevergütung für Strom suchte er nach wirtschaftlichen zukunftsfähigen Alternativen. Hier bot HZI BioMethan eine leistungsgerechte und den Rahmenbedingungen des Standorts optimal entsprechende Lösung: Gasaufbereitung zur Biomethanerzeugung.

Ein Teil des Rohbiogases wird weiterhin verstromt. Die dabei entstehende BHKW-Abwärme gewährleistet die zur Abfallhygienisierung erforderliche Wärmeversorgung. Der Rest wird zu hochwertigem Biomethan aufbereitet. „Neben Entwicklungskompetenz und langjähriger Projekterfahrung überzeugte die Möglichkeit, zwischen zwei Verfahren zu entscheiden“, erläutert Dr. Karsten Wünsche, CEO von HZI BioMethan, die Entscheidung für die Auftragsvergabe. Da die BHKW-Abwärme anderweitig gebunden ist, erfüllt die stromgeführte Membrananlage die Ansprüche des Betreibers. Diese liefert HZI BioMethan in projektspezifischer modularer Containerbauweise.

Perspektive für in die Jahre gekommene Biogasanlagen

Zahlreiche Biogasanlagen sind bereits über 15 Jahre in Betrieb; Blockheizkraftwerke stehen zur Sanierung an, der laufzeitbedingte Entfall der EEG-Einspeisevergütung ist in Sicht. Mit Blick in die Zukunft bietet die Nachrüstung einer Biogasanlage mit einer Gasaufbereitungsanlage attraktive wirtschaftliche und ökologische Vorteile: „Der Gasverkauf ist für viele Betreiber einer Biogasanlage ein lukratives und zukunftsorientiertes Geschäftsmodell“, betont Wünsche.

Über Hitachi Zosen Inova BioMethan:

Die Hitachi Zosen Inova BioMethan GmbH (HZI BioMethan) ist einer der führenden Anbieter von Gasaufbereitungsanlagen und realisiert diese mit zwei Verfahren zur Abtrennung von CO₂ aus Biogas, Rauch- oder Abgasen.

Das Unternehmen wurde im Frühjahr 2015 gegründet und ging aus einem Asset-Deal zur Übernahme der MT-BioMethan GmbH, einer der Pioniere im Bereich Biomethanherzeugung durch CO₂-Abtrennung und Gaseinspeisung, hervor. Damit zeichnet sich HZI BioMethan neben Know-how durch langjährige praktische Erfahrungen aus, die zahlreiche Referenzen in Europa belegen. Das Unternehmen gehört zur HZI-Gruppe und rundet deren Portfolio in der biologischen Abfallverwertung ab.

Die drucklose Aminwäsche gilt als effizientes wärmegeführtes Verfahren, bei dem die Abwärme von Blockheizkraftwerken oder Gaskesseln sinnvoll genutzt wird. Als Ergänzung dazu bietet HZI BioMethan ein stromgeführtes Verfahren mittels membranbasierter Gaspermeation in drei Stufen. Beide Technologien liefern höchste Methanreinheiten bei minimalem Methanverlust.

Medienkontakt

HZI Media Office, Nicole Fritz
Hardturmstrasse 127, CH-8037 Zurich, T +41 44 277 13 05
nicole.fritz@hz-inova.com, www.hz-inova.com